

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Wie von vielen gewünscht, kommt auch heute wieder die

SONNTAGSPOST

zu euch nach Hause!

Geniesst die abwechslungsreichen Beiträge, die unsere Verbundenheit beweisen und bekräftigen. Danke fürs Mitmachen!

Don Matias / Sr. Sandra

SONNTAG – 6. Sonntag der Osterzeit

17. Mai 2020

Warum die Unruhe und Eile?



Ich bestaune eine Schnecke, wie sie im Schein der Frühlingssonne bedächtig langsam einen Hang emporkriecht. Ich bin schon lange wieder weg, als die Schnecke ihr Ziel erreicht. Wenig später beobachte ich auf meinem Spaziergang für einen kurzen Moment ein Rudel Rehe. Als sie mich bemerken, sind sie in Windeseile hinter den Tannen verschwunden. Die einen gehen langsam, die andern schnell – und beides macht für die jeweilige Tierart Sinn. Die Schnecke braucht sich nicht zu beeilen, sie hat ja ihr schützendes Haus immer dabei, im

Gegensatz zu den Rehen. Und wie ist es mit uns Menschen, wir, die als Abbild Gottes gelten? Eigentlich wäre doch das Beschützende, Vertrauensvolle und Geborgene auch immer mit uns? Warum dann oft die unnötige Unruhe und Eile?

Schon einige Wochen bestimmt das Coronavirus unseren Lebensalltag. Obwohl heute wieder mehr möglich ist, holen uns Unsicherheit und Angst immer wieder ein. Wir hoffen ja, dass die Pandemie bald zu Ende ist. Darum heisst es, die Bestimmungen des Bundes einzuhalten – Abstand halten und Hände waschen. Dass wir noch nicht Gottesdienst feiern können, stimmt viele von uns nachdenklich. Wir können im Gebet mit Gott und den Menschen im Kontakt sein. Gebe ich meinem Gott den Platz in meinem Lebensalltag? Wir dürfen doch auch die Erfahrung machen: Es ist gut, dass ich Gott habe und ihn auch spüren kann. Denn Gott ist nicht tot. Gott lebt! Ich wünsche uns eine gute Auseinandersetzung mit Gott.

In Verbundenheit.

Don Matias

Linda Szabo schickt uns einen kleinen poetischen Beitrag mit lieben Grüßen und guten Wünschen:

Mai – Regen

Eine wundersame Weise,
eine Regenmelodie
schickt der Himmel auf die Reise.
- Doch wer komponierte sie? –

Viele Fragen stehn noch offen
hier auf dieser Erdenwelt...
Doch der Blick schweift voller Hoffen
weit hinaus zum Sternenzelt.

Wolken verdecken wohl,
aber vernichten niemals die Sonne.

(J. C. Lavater)

Mit diesen Worten wollen wir uns gegenseitig Mut machen in dieser schwierigen Zeit.

Mit lieben Grüßen an alle Pfarreimitglieder

Licia Valentinuzzi

Den folgenden Text hat letztthin **eine treue Leserin** singen gehört und der Text hat sie in der jetzigen Corona-Zeit berührt. Er soll allen, Trost und Zuversicht in die Zukunft vermitteln.

Weiß ich den Weg auch nicht, Du weißt ihn wohl;
das macht die Seele still und friedevoll.
Ist's doch umsonst, dass ich mich sorgend müh,
dass ängstlich schlägt mein Herz, sei's spät, sei's früh.

Du weißt den Weg ja doch, Du weißt die Zeit,
Dein Plan ist fertig schon und liegt bereit.
Ich preise Dich für Deiner Liebe Macht.
Ich rühm die Gnade, die mir Heil gebracht.

Du weißt, woher der Wind so stürmisch weht,
und Du gebietest ihm, kommst nie zu spät.
Drum wart ich still, Dein Wort ist ohne Trug,
Du weißt den Weg für mich - das ist genug.

*Hedwig von Redern (*1866 †1935)*

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Die Frage **«Wann werden wieder Gottesdienste stattfinden dürfen?»** ist sicher auch für Sie brennend. Nun, wir hängen vom Entscheid des Bundesrats ab. Müssen wir bis anfangs Juni warten oder wird es plötzlich vorher möglich sein? Die Bischofskonferenz ist beim Bundesrat vorstellig geworden und es gilt einfach abzuwarten und Geduld zu haben.

Unser Pfarreirat hat sich am Samstag getroffen und das Rahmen-Schutzkonzept mit allen Massnahmen für unsere Pfarrei nach den verbindlichen Angaben der Bischofskonferenz diskutiert und entschieden. So sind wir in unserer Pfarrei bereit und warten auf den «Startschuss»... Sobald etwas Konkretes vom Bundesrat kommt, werden wir in dieser Post alles Wichtige mitteilen. Es ist unnötig, im Voraus beginnen zu diskutieren und Vermutungen anzustellen. Zudem sind die zu treffenden Massnahmen klar vorgegeben, und wir werden uns zum Wohl aller strikt daran halten.

Unruhe oder Eile? Die Botschaft von Don Matias in der gestrigen Sonntagspost gibt uns eine Antwort darauf. Bleiben wir offen für das, was kommen wird!

In diesem Sinn wünschen wir allen eine gesegnete, frohe Woche!

Don Matias / Sr. Sandra

MONTAG – 6. Woche der Osterzeit

18. Mai 2020

Einführung

Ein Wort kann das Herz öffnen. Das erleben wir Menschen immer wieder. Wenn das Wort Gottes unser Herz für die Sorgen und Anliegen anderer Menschen öffnet, dann ist Gottes Geist am Werk und konkret erfahrbar. In einem Moment der Stille wollen wir jetzt diesem Geist Gottes in unserem Herz Raum geben.

Tagesgebet

Barmherziger Gott, gib, dass die Gnade der österlichen Geheimnisse durch alle Tage unseres Lebens fruchtbar bleibt und wir Gottes Geist in uns wirken lassen und auch erfahren dürfen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 16,11-15

(Der Herr öffnete Lydia das Herz, so dass sie den Worten des Paulus aufmerksam lauschte! - «Herr, öffne auch uns das Herz für deine Worte!»)

Evangelium: Johannes 15,26-16,4a

(Der Geist der Wahrheit wird Zeugnis für mich ablegen.)

Zu den Schriftlesungen

Christlicher Glaube geht nicht ohne den Geist Gottes. In diesem Abschnitt der Rede Jesu kommt dies klar zum Ausdruck. Wir Christen sind berufen, unseren Glauben zu verkünden und in diese Welt zu tragen. Zu allen Zeiten gibt es Widerstände gegen den christlichen Glauben auf unterschiedliche Art und Weise. Diesen Widerstand können wir nur überwinden, wenn wir in der Verbindung mit der Kraft Gottes stehen. Wen der Geist Gottes voll und ganz erfüllt, der hat eine innere Ruhe und Gelassenheit, die andere Menschen überrascht. Gottes Geist lenkt unser Herz. Wovon unser Herz voll ist, davon redet unser Mund. Und was wir verkünden und sagen, das setzen wir in die Tat um. Deshalb können wir Christen nur dann glaubwürdig in unserer Zeit und unserer Umgebung unseren Glauben verkünden und leben, wenn wir eine lebendige Beziehung zu dem haben, der uns von Jesus verheissen ist: dem Beistand, dem Geist Gottes, dem Vollender.

Wo wir Christen unser Herz vom Geist Gottes erfüllen lassen, da können wir eine Veränderung der eigenen Lebensverhältnisse spüren, da können wir weiterwirken in unsere Umgebung hinein. Bitten wir in diesen Tagen Jesus darum, dass wir seinen Beistand für unser Leben erfahren.

Fürbitten

Jesus verheißt uns seinen Geist und seine Hilfe, wo wir ihn darum bitten; so beten wir: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Herr, sende deinen Geist des Friedens in die Krisenherde dieser Erde.
- ✧ Sende deinen Geist des Verständnisses in die unterschiedlichen Strömungen und Bewegungen deiner Kirche und der Gesellschaft.
- ✧ Sende deinen Geist der Liebe in die Lebensgemeinschaften der Menschen.
- ✧ Sende deinen Geist der Hoffnung in alle Häuser, in denen alte und kranke Menschen leben.
- ✧ Sende deinen Geist des Lebens unseren Verstorbenen, dass sie deine Herrlichkeit schauen.
- ✧ Sende deinen Geist ... (*persönliche Bitten*)

Dein Geist, o Herr, verwandelt unser Leben und unsere Erde. Gieße diesen Geist in unsere Herzen. Darum bitten wir dich, der du lebst und wirkst in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

Wo Gottes Geist weht, da geraten Menschen in Bewegung. So erfülle der Heilige Geist unsere Herzen, stärke uns der göttliche Sohn und beschütze uns der liebende Vater. So segne uns der dreifaltige Gott: der Vater ...

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Guter Gott,

wir gehen durch eine Zeit der Unsicherheit und Angst:

Da ist die Sorge um geliebte Menschen.

Da ist die Furcht, sich anzustecken.

Da ist die Ungewissheit, wie sich unsere Welt in diesen Monaten verändern wird.

Da ist jetzt schon ein grundlegender Einschnitt in unser gewohntes Leben: Wir müssen auf vieles verzichten, das wir gerne tun, um andere Menschen nicht in Gefahr zu bringen. Das belastet uns, und wir hoffen, dass diese Zeit bald vorübergeht.

Dies alles:

unsere Befürchtungen, unsere Hoffnungen, unsere Ängste, tragen wir vor dich.

Du hast gesagt, dass du unsere Gebete hörst.

Du hast gesagt, dass wir unsere Sorgen auf dich werfen dürfen.

Du hast gesagt, dass du bei uns bist alle Tage bis ans Ende der Welt – auch in dunklen Zeiten.

Wir vertrauen dir.

Wir legen die Menschen, die wir lieben, in deine Hand: Segne sie und behüte sie.

Und wir bitten dich, schenke uns Kraft und Zuversicht und beschütze uns in dieser Zeit.

Amen.

Ursula Schumacher

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Von Herzen wünschen wir allen einen gesegneten Dienstag! Freuen Sie sich am Aufbrachen der Natur – Sinnbild des Wirkens Gottes – auch heute!

Don Matias / Sr. Sandra

DIENSTAG – 6. Woche der Osterzeit

19. Mai 2020

Einführung

Eine Ostergeschichte hören wir heute: Paulus und Silas werden aus dem Gefängnis in Philippi befreit. In diesem Gefängnis, so heißt es, beteten Paulus und Silas und sangen Loblieder, und die Gefangenen hörten ihnen zu. Loblieder im Gefängnis? An manchen Tagen ist uns nicht zum Singen zu Mute. Doch die Osterzeit hält die Erinnerung wach, dass Jesus mit uns durch jede menschliche Hölle geht, um uns die Erfahrung der Auferstehung zu schenken. Dann können wir wieder singen, dann können wir uns wieder freuen, dann können wir Gott wieder loben. Die Gewissheit der Auferstehung möchte unsere Seele in die Gemeinschaft mit Gott einschwingen.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, lass die österliche Freude in uns fortdauern, denn du hast deiner Kirche neue Lebenskraft geschenkt und die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen lassen. Gib, dass wir den Tag der Auferstehung voll Zuversicht erwarten als einen Tag des Jubels und des Dankes. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 16.22-34

(Glaube an Jesus, den Herrn, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.)

Evangelium: Johannes 16,5-11

(Wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht kommen.)

Zu den Schriftlesungen

In Verbindung bleiben. Bei vielen Abschieden zwischen Menschen ist das das große Versprechen: „Wir bleiben in Verbindung!“ Wie oft wird dieses Versprechen im Laufe der Zeit gebrochen oder verläuft im Sande. Jesus stellt sich der Wahrheit, dass er nicht für immer hier auf dieser Erde bleiben wird. Doch mit diesem Abschied sichert er die bleibende Verbindung zu. Wir dürfen bei Jesus allerdings davon ausgehen, dass er zu seinem Wort steht und der Beistand diese Welt und die Christen nicht im Stich lässt.

Der Heilige Geist ist die Gegenwart Gottes in dieser Welt. Er schenkt uns Einsicht in das, was für diese Welt gut und wichtig ist. Er lässt uns erkennen, was Wahrheit in unserem persönlichen Leben ist. Er möchte uns das Licht an die Hand geben, das uns die Stellen erhellt, die wir gerne im Dunkeln lassen würden. Dieser Geist befähigt uns, uns unserer eigenen Lebenswahrheit zu stellen. Die Ausreden und das Verschieben auf später deckt dieser Geist in unserem Leben auf. Denn dieser Geist hält die Verbindung zu Jesus Christus in unserem Leben, der uns zugesagt hat, dass wir ohne ihn unser Leben nur an der Oberfläche führen können. Doch in seiner Verbindung erkennen wir tiefer, was unser Leben bereichert und lebenswert macht.

Fürbitten

Zum Gott unseres Lebens kommen wir mit unseren Sorgen und Anliegen und bitten ihn: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Du, unser Gott, schenke allen Christen den Mut und die Freude, dein Lob in dieser Welt zu singen.
- ✧ Gib den Politikern unseres Landes den Mut, aus ihrer sozialen Verantwortung Entscheidungen zu treffen.
- ✧ Steh denen bei, die in diesen Tagen mit einer niederschmetternden Nachricht zurechtkommen müssen.
- ✧ Begleite alle, die durch Krankheit oder Alter eingeschränkt sind.
- ✧ Rufe unsere Verstorbenen zum Gastmahl deiner Herrlichkeit.
- ✧ *(persönliche Anliegen)*

Gott der Freude und der Liebe, lass uns deine helfende Hand spüren. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.



Wort auf den Weg

„Um Mitternacht beteten Paulus und Silas und sangen Loblieder; und die Gefangenen hörten ihnen zu.“ –

Du Mensch, lobe Gott in allem, was dir heilig ist,
lobe ihn in allem, worin er dich groß gemacht hat!

Du Mensch, lobe Gott für alles, was er in deinem Leben für dich getan hat,
lobe ihn für seine Unbegreiflichkeit und Unendlichkeit!

Quelle:

Liturgie konkret (leicht verändert)

Rhododendro im Garten der Villa Erica

Ein wirklich alter Stamm und die Pflanze wollte nicht mehr so recht. Der Gärtner hat sie aber richtig und kräftig zurechtgeschnitten – eigentlich ein «grausamer» Akt – aber nun welche wunderbare Pracht!

Für mich ein aussagekräftiger Rhododendro... Wir sind ja fast alle in einem fortgeschrittenen Alter... Was da nicht noch alles möglich ist... doch erst nach vielleicht auch schmerzhaftem Beschneiden?

Eine verheissende, ermutigende, aber auch aufrüttelnde Botschaft – was ist doch alles noch möglich!

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Da **morgen Himmelfahrt** ist und auch **Heilige Messen in der TV** mitzufeiern sind, gibt es hier keine spezielle Ausgabe – die Sendungen sind z.B.:

RAI 1 – 07.00 Uhr – Papst Franziskus in der Casa Marta

TV2000 – 08.30 Uhr – Santa Messa

RSI LA 1 – 11.00 Uhr – Bischof Lazzari in der Kathedrale von Lugano

Don Matias / Sr. Sandra

MITTWOCH – 6. Woche der Osterzeit

20. Mai 2020

DONNERSTAG – HIMMELFAHRT

21. Mai 2020

Mittwoch - Einführung

Es geht ums Ganze! Die Verkündigung unseres Glaubens ist keine abgeschlossene Angelegenheit. Nicht nur die Menschen zur Zeit der Apostelgeschichte hatten die Aufgabe, den Glauben zu verkünden und in die Welt zu tragen. Auch wir heute sind berufen. Jede Christin und jeder Christ sollte nicht versäumen, vom eigenen Glauben Zeugnis in seinem Leben und durch sein Leben abzulegen.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, sieh auf deine Gemeinde, die in dieser österlichen Zeit der Auferstehung deines Sohnes gedenkt. Gib, dass wir mit allen Heiligen die ewige Freude erlangen, wenn er in Herrlichkeit wiederkommt, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 17,15.22-18,1

(Was ihr verehrt, ohne es zu kennen, das verkünde ich!)

Evangelium: Johannes 16,12-15

(Der Geist der Wahrheit wird euch in die ganze Wahrheit führen.)

Zu den Schriftlesungen

Entfache das neu, was in dir steckt! Eine Aufforderung, die zunächst plakativ wirkt. Eine Aufforderung, die unrealistisch ist, weil viele Umstände und viele Bedenken uns daran hindern, dem einen Raum in unserem Leben zu geben, der gerade das in uns bewirken möchte: Unsere Gaben und Fähigkeiten zum Glauben zu entdecken und sie in der Welt und Gesellschaft des 21. Jahrhunderts lebendig werden zu lassen. Doch gerade das ist die Botschaft des Evangeliums, das wir eben gehört haben. Der Geist der Wahrheit führt uns in unserem Leben zu der Erkenntnis, dass Glaube nichts ist, was wir hinter hohen Mauern verstecken dürfen. Glaube ist keine Gabe, die wir beiseitelegen sollten. Denn dieser Geist Gottes ist ein Teil des Wesens Gottes, der in uns gelegt ist. Die ersten Christen haben die Erfahrung gemacht, dass sie nicht überall auf offene Ohren, offene Herzen und offene Türen gestoßen sind. Das hat sie nicht entmutigt, sondern eher angetrieben, nach neuen Wegen zu suchen, die Botschaft unter die Frau und den Mann zu bringen. Neue Wege als neue Räume, die sich ihnen erschlossen haben und neue Wege als neue Formen und Möglichkeiten, die Botschaft den Menschen verständlich zu machen. In einer neuen Zeit, in einer veränderten Welt dürfen wir deshalb nach neuen Wegen suchen, die Botschaft Jesu Christi mit neuem Geist und neuer Be-Geisterung zu leben und damit zu verkünden. Entfache neu, was in dir steckt: der Heilige Geist Gottes, der dich selbst und damit diese Welt zum Guten verändert.

DONNERSTAG - HIMMELFAHRT

Einführung

„Vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen – bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde.“ So steht es in der Apostelgeschichte von Jesu Wirken nach Ostern. Und so schauen wir heute mit Christus himmelwärts zum Vater, halten Ausschau nach dem Himmel auf Erden und auf das Ziel unseres Lebens. Jesus Christus hat uns seine Wege gezeigt – sie dürfen und sollen wir gehen.

Predigtanregung

Wir sind nicht allein

Mit der Aufwertung des Pfingstfestes als Abschluss der Osterzeit durch die Liturgiereform vor 50 Jahren hat das Fest Christi Himmelfahrt scheinbar an Bedeutung verloren. Da wird nicht mehr nach dem Evangelium symbolisch die Osterkerze gelöscht oder gar eine Christusfigur in dramaturgischer Ausgestaltung aus dem Kirchenraum nach oben gezogen. Christi Himmelfahrt ist eine Durchgangsstation in der Osterzeit geworden – aber eine, die einen wichtigen Wandel beschreibt. Was also kann uns dieses Fest heute für unser Leben sagen?

Jesus bleibt uns nah

Die Apostel sind erstaunt und besorgt, dass Jesus, dem sie doch gerade nach Tod und Auferstehung wieder begegnet waren, sie nun allein zurücklässt. Ganz fremd ist uns diese Sorge nicht: Wenn ein uns lieber und wichtiger Mensch zum Beispiel weit wegzieht, dann befürchten wir, dass sich die Beziehung verändern und vielleicht sogar zu Ende gehen könnte, weil Gespräche und Kontakte nicht mehr so einfach sind wie bisher. Doch Jesus gibt den Aposteln sein Versprechen, dass er ihnen allezeit nahe bleibt durch sein Wort, sein Gebot und die Zeichen seiner Liebe. Und diese Nähe bleibt bis zu seiner Wiederkunft, um die Welt und die Zeit zu vollenden. Darauf dürfen wir in seiner Nachfolge genauso vertrauen.

Jesus tritt beim Vater für uns ein

Im Brief an die Gemeinde in Ephesus schreibt Paulus, dass Gott seinen Sohn Jesus Christus nach seiner Auferweckung auf den Platz zu seiner Rechten im Himmel erhoben hat; dass er ihm Macht gegeben und alles zu Füßen gelegt hat; dass er ihn als Haupt über alles eingesetzt hat. Christus erfüllt nun die ganze Welt mit seiner Fülle. Das ist ein sehr herrschaftliches Bild, so dass wir sagen können: heute feiern wir schon das eigentliche Christkönigsfest. Es ist zugleich ein sehr hoffnungsvolles Bild, denn nun ist an Christi Segen alles gelegen in unserem Leben. Und dieser Segen, diese Vollmacht ist stärker als alle Macht und Gewalt der Menschen und der Erde.

Jesus traut uns etwas zu

Schließlich gibt Jesus seinen Jüngern auch einen Auftrag. Sie sollen – und so auch wir – seine Zeugen sein auf der ganzen Erde, bestärkt mit der Kraft des Heiligen Geistes. Wir sollen wie die Apostel zu allen Menschen gehen und ihnen die Frohe Botschaft weitersagen. Wir spüren in unseren Tagen auch, dass es nicht ganz so einfach ist, alle Menschen zu Jesu Jüngern zu machen und sie als Zeichen ihres Glaubens zu taufen. Doch Jesus traut uns etwas zu! Wir sind von ihm gerufen, unsere Welt zum Himmel auf Erden zu machen und so den Blick der Menschen für den Himmel, für die Gegenwart Gottes zu weiten. Mit seiner Hilfe können wir es immer neu wagen!

Sebastian Braun

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

*Nun hat der Bundesrat entschlossen, die **Feier der Gottesdienste doch vorzeitig zu erlauben** und bald wird es wieder möglich sein, gemeinsam Gottesdienste zu feiern. Wie Sie schon wissen, hat der Pfarreirat das Rahmen-Schutzkonzept nach den verbindlichen Angaben der Bischofskonferenz für unsere Pfarrei angepasst. **Wir werden ab Montag auf dieser Webseite und in der Kirche aufgelegt die wichtigsten Punkte für die Gläubigen bekannt geben und mitteilen, ab wann wir die Gottesdienste wieder aufnehmen.***

***Aber lassen wir uns nicht täuschen!** Das Virus ist immer noch um uns herum gegenwärtig und aktiv, auch dort, wo wir es nicht vermuten... Und es wird uns noch lange «treu» bleiben. Erst am Mittwoch dieser Woche ist eine ältere Pfarreiangehörige, die in der Deutschschweiz lebt, als positiv getestet worden und lebt nun in totaler Quarantäne – und das, obwohl sie, wie wir, schon wochenlang auf direkte Kontakte verzichtete und auch nicht einkaufen ging – bis vor wenigen Tagen. Beten wir für sie, dass sie «nur» einen leichten Verlauf dieser Krankheit erleiden muss! – Wir schreiben dies, um alle darauf aufmerksam zu machen, dass auch mit der Lockerung die Gefahr nicht gebannt ist und – so hoffen wir – nicht durch die gemeinsamen Gottesdienste und das «Sich-wieder-Treffen» vor- und nachher fatale Folgen hat. Die Gesundheit steht an erster Stelle und das auch in unserer Pfarrei...*

*Diesen Sonntag wird es **keine Sonntagspost** mehr geben – wir danken aber allen, die bis jetzt ihre Beiträge geschickt haben!*

Bleiben wir zum eigenen Schutz und anderer vorsichtig – es lohnt sich!

Don Matias / Sr. Sandra

FREITAG – 6. Woche der Osterzeit

22. Mai 2020

Einführung

An Freuden mangelt es uns im Leben nicht. Wir haben viele Möglichkeiten, uns und anderen Freude zu machen: mit Geschenken und Aufmerksamkeiten, mit Musik und Worten, mit Reisen und Unternehmungen und natürlich auch mit vielen anderen materiellen Dingen. Manche dieser Freuden haben aber keine lange Haltbarkeit. Im Evangelium spricht Jesus von der Freude, die er uns schenkt: eine Freude, die bleibt.

Die heilige Rita von Cascia, derer wir heute gedenken, fand im 15. Jahrhundert diese Freude als Ordensschwester in ihrer tiefen Christusbeziehung. So wie sie sind auch wir von Jesus eingeladen, unseren Weg zur echten Freude zu finden.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, in der Auferstehung und Himmelfahrt deines Sohnes öffnest du uns das Tor zum ewigen Leben. Lenke unser Herz, dass wir auf ihn schauen, den Urheber unseres Heiles, der zu deiner Rechten thronet, und schenke allen Getauften das unsterbliche Leben, wenn er in Herrlichkeit wiederkommt, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 18,9-18

(Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht!)

Evangelium: Johannes 16,20-23a

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Amen, amen, ich sage euch:

Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen;

ihr werdet bekümmert sein, aber euer Kummer wird sich in Freude verwandeln.

Wenn die Frau gebären soll, ist sie bekümmert, weil ihre Stunde da ist;

aber wenn sie das Kind geboren hat,

denkt sie nicht mehr an ihre Not über der Freude, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist.

So seid auch ihr jetzt bekümmert,

aber ich werde euch wiedersehen; dann wird euer Herz sich freuen und niemand nimmt euch eure Freude.

An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen.

Fürbitten

In Jesus Christus schenkt Gott uns eine Freude, die uns niemand nehmen kann. So bitten wir: Du, unser Vater: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

✧ Für alle Frauen und Männer, die das Evangelium verkünden und die in ihrem Dienst müde geworden und frustriert sind. Du, unser Vater: ...

✧ Für alle, die an ihrem gewählten Weg der Nachfolge Jesu zweifeln. Du, unser Vater: ...

✧ Für alle Menschen, die in ihrem Leben nach tieferem Sinn und Erfüllung suchen. Du, unser Vater: ...

✧ Für alle, die trauern, weil eine Beziehung zerbrochen ist oder weil sie einen geliebten Menschen verloren haben. Du, unser Vater: ...

✧ Für alle, die einsam oder krank sind. Du, unser Vater: ...

✧ Für unsere Verstorbenen, die im Leben auf Anteil an der ewigen Freude bei dir gehofft haben. **Du, unser Vater: ...**

Gott, durch deinen Heiligen Geist lässt du uns die wahre Freude finden. Schenke uns immer neu die Kraft dieses Geistes, durch Christus, unseren Herrn.

Quelle:

Liturgie konkret (leicht verändert)

Zur Pfingstnovene – Gebete von Richard Thalmann

Öffne mich, Heiliger Geist

Öffne meine Ohren, Heiliger Geist,
damit ich Deine Botschaft höre.

Öffne meine Augen, Heiliger Geist,
damit ich die Schönheit der Schöpfung sehe.

Öffne meinen Geist, Heiliger Geist,
damit ich Deine Botschaft glaube.

Öffne meinen Mund, Heiliger Geist,
damit ich Deiner Herrlichkeit Zeugnis gebe.

Öffne meine Hände, Heiliger Geist,
damit ich Deine Hilfe fasse.

Öffne mein Gemüt, Heiliger Geist,
damit ich Deine Nähe liebe.

Öffne mein Herz, Heiliger Geist,
damit ich Deine Liebe spüre.

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

*Nun hat der Bundesrat beschlossen, die **Feier der Gottesdienste doch vorzeitig zu erlauben** und bald wird es wieder möglich sein, gemeinsam Gottesdienste zu feiern. Wie Sie schon wissen, hat der Pfarreirat das Rahmen-Schutzkonzept nach den verbindlichen Angaben der Bischofskonferenz für unsere Pfarrei angepasst. **Wir werden ab Montag auf dieser Webseite und in der Kirche aufgelegt die wichtigsten Punkte für die Gläubigen bekannt geben und mitteilen, ab wann wir die Gottesdienste wieder aufnehmen.***

***Aber lassen wir uns nicht täuschen!** Das Virus ist immer noch um uns herum gegenwärtig und aktiv, auch dort, wo wir es nicht vermuten... Und es wird uns noch lange «treu» bleiben. Wir schreiben dies, um alle darauf aufmerksam zu machen, dass auch mit der Lockerung die Gefahr nicht gebannt ist und – so hoffen wir – nicht durch die gemeinsamen Gottesdienste und das «Sich-wiederTreffen» vor- und nachher fatale Folgen hat. Die Gesundheit steht an erster Stelle und das auch in unserer Pfarrei...*

*Diesen Sonntag wird es **keine Sonntagspost** mehr geben – wir danken aber allen, die bis jetzt ihre Beiträge geschickt haben!*

Bleiben wir zum eigenen Schutz und anderer vorsichtig – es lohnt sich!

Don Matias / Sr. Sandra

SAMSTAG – 6. Woche der Osterzeit

23. Mai 2020

Einführung

In der heutigen Lesung aus der Apostelgeschichte wird der christliche Glaube „Weg des Herrn“ oder „Weg Gottes“ genannt. Wir sind persönlich auf diesem Weg, und wir sind als Kirche, als Gemeinschaft der Glaubenden, auf dem Weg. Wir sind auch heute im Gebet miteinander und füreinander verbunden, um uns gegenseitig auf diesem Weg zu bestärken. Die Kraft dazu ist allerdings nicht unsere eigene Kraft. Der Herr selber ist mit uns und bestärkt uns in der Kraft seines Heiligen Geistes.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, dein Sohn hat vor seiner Himmelfahrt seinen Aposteln den Heiligen Geist verheißen. Sie haben den Reichtum der göttlichen Weisheit empfangen; schenke auch uns die Gaben deines Geistes. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 18,23-28

(Apollos wies öffentlich aus der Schrift nach, dass Jesus der Messias sei.)

Evangelium: Johannes 16,23b-28

(Der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich liebt und weil ihr geglaubt habt.)

Zu den Schriftlesungen

Jesus erweckt im heutigen Abschnitt des Evangeliums die Gewissheit, dass wir um alles bitten dürfen. Wir werden vom Vater empfangen! „In seinem – in Jesu – Namen“ soll und darf alles erbeten werden. Das degradiert den Herrn nicht zum bloßen Erfüllungsgehilfen irgendwelcher Wünsche und Erwartungen. Vielmehr sind wir als Betende und Bittende herausgefordert, uns an Jesus zu orientieren. Meine und unsere Bitten, Wünsche und Hoffnungen sollen mit dem im Einklang kommen, was Jesus will. Daraus können wir zum Beispiel die Zuversicht schöpfen, dass Jesus bestimmt seinen Geist schenkt, und dass er zum Leben in Fülle führt. Diese „Angleichung“ an den Willen Jesu kann unser Gebet und unsere Bitten sehr vereinfachen und konzentrieren.

An anderer Stelle, in der Bergpredigt des Matthäusevangeliums, sagt Jesus: „Sucht aber zuerst das Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben“ (Mt 6,33). Oder noch kürzer die Formulierung im Vaterunser: „Dein Reich komme.“

Fürbitten

Christus schenkt uns die Zuversicht, dass wir in seinem Namen den Vater bitten dürfen. Im Vertrauen auf seine Verheißung rufen wir: **Vater im Himmel – sende uns deinen Geist.**

- ✧ Apollos war redekundig und in der Schrift bewandert. – Erleuchte alle, die die Heilige Schrift studieren, auslegen und unterrichten.
- ✧ Apollos sprach mit glühendem Geist und trug die Lehre Jesu vor. – Stärke alle, die junge Menschen auf dem Weg zur Firmung begleiten.
- ✧ Priszilla und Aquila legten ihm den Weg Gottes genauer dar. – Ermutige alle Eltern und Großeltern, der nächsten Generation den Glauben vorzuleben und weiterzugeben.
- ✧ Apollos widerlegte mit Nachdruck die Juden. – Lass uns heute demütig auf das hören, was wir von jüdischen Menschen über die Heilige Schrift lernen können.
- ✧ Jesus ist uns vorausgegangen. – Nimm unsere Verstorbenen auf in die ewige Gemeinschaft mit dir.

Vater im Himmel! Höre unsere Bitten und erhöere sie durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Zur Pfingstnovene – Gebete von Richard Thalmann

Entzünde mich, Heiliger Geist

Entzünde mich, Heiliger Geist,
mit Deiner Allgewalt.

Entzünde mich, Heiliger Geist,
mit Deiner Liebe.

Entzünde mich, Heiliger Geist,
mit Deiner Freude.

Entzünde mich, Heiliger Geist,
mit Deinem Frieden.

Entzünde mich, Heiliger Geist,
mit Deiner Gerechtigkeit.

Entzünde mich, Heiliger Geist,
mit Deiner Güte.

Entzünde mich, Heiliger Geist,
mit Deiner Wahrheit.